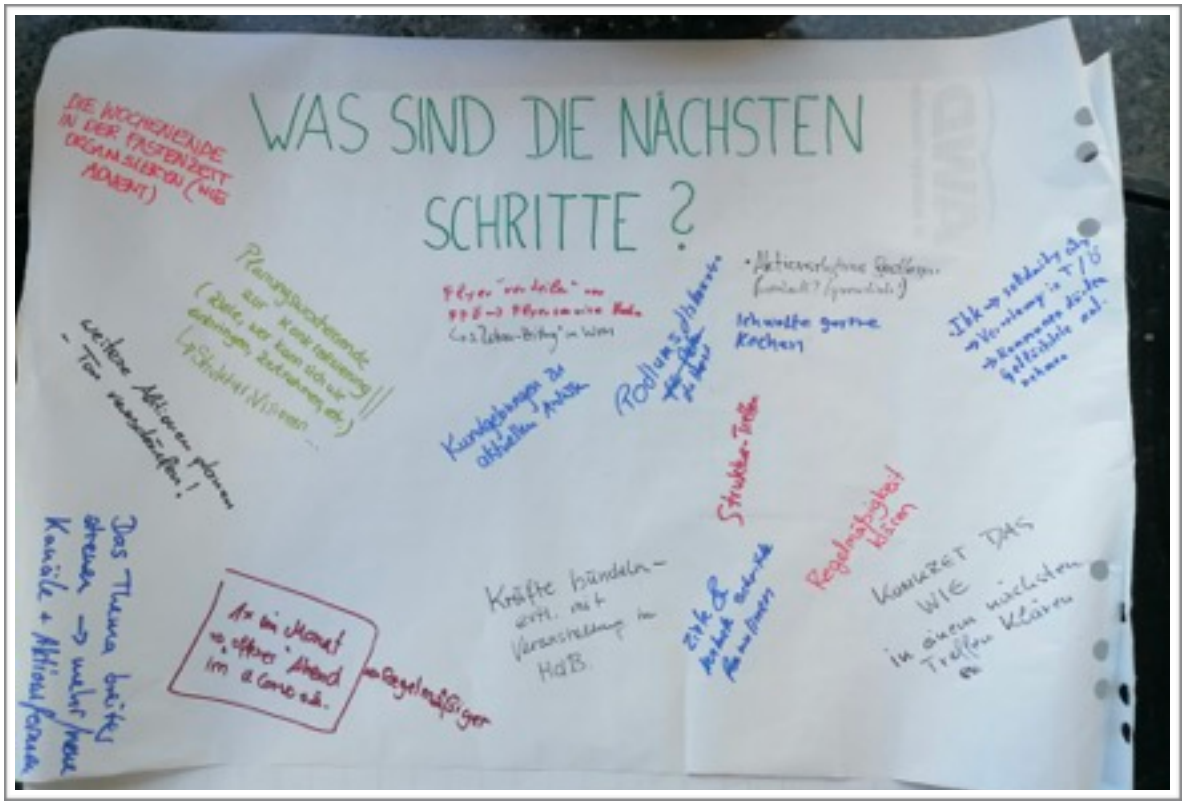
Protokoll Plenum we4moria

Januar 2022



© Nik

11:00 Begrüßung

Xotil Natke von der Uni-Architektur gibt eine kurze Einführung zu der Ausstellung „Potenziale 03“ im AUT-Adambräu
Nik begrüßt die Teilnehmer:innen und stellt Programm und Britta vor, die das Plenum moderieren wird.
Der erste Punkt ist eine persönliche und eine inhaltliche Rückschau auf das letzte Jahr:

Was war dein Lieblingsmoment?

Platter und Van der Bellen in Alpbach: irgendwie haben wir es geschafft, dort unser Ständchen zu singen.
Mit Schwester Notburga, Chris und dem Bürgermeister nachts im Lockdown auf dem Theaterplatz bei eisiger Kälte Wein zu trinken.
Als Frauke den Bürgermeister zugedeckt hat.
Als Horst das erste Mal Würste gegrillt hat.
Abende am Feuer nach den Aktionen.
Gemeinschaft und liebevoller Umgang miteinander.
Tanz mit der kurdischen Großfamilie.
Mein erstes we4moria in Innsbruck und die sofortige herzliche Aufnahme in der Gruppe.
Eine 85-jährige Frau, die überlegt hat mit zu arbeiten: sie hat sich noch nie mit dem Thema auseinandergesetzt.
Die super herzliche und offene Aufnahme in der Gruppe.
Der Zauber des anfangs, als das Fernsehen da war – der Eindruck, sehr viele Menschen engagieren sich für das Thema.
Die Schnee-Leinwand.
Die Gemeinschaft und Kraft in der kalten Nacht am vierten Advent während des Lesens.

Was ist am besten gelungen?

Große Zuwachs.
Verbreitung in alle Bundesländer – die Vernetzung.
Unterschiedliche Akteurinnen Innsbruck und Tirol zusammen zu bringen(Lotta-Leute vs. Bischof).
Gemeinschaftsgefühl.
Haben es geschafft, eine relativ breite Masse anzusprechen.
Das lange konsequente Durchhalten.
Ein Ort des Austausches ist entstanden zu Pandemie Zeiten.
Interaktion mit Vorbeigehenden durch Infostände/Labyrinth etc.
Sichtbar zu sein.
Die entstandene Solidarität mit den unterschiedlichsten Initiativen.
Offene Begegnungen im Miteinander.
Ideen werden in der Gruppe geboren und schnell und mit viel Elan umgesetzt.
Kreative Form des Protestes.
Brücken schaffen: we4moria als Schnittpunkt in der inhaltlichen Sache zwischen ganz verschiedenen Gruppen/politischen Überzeugungen.
2300 Kinder auf Lesbos zu beschenken.

Impuls von Nik

Nach all dem, was wir erreicht haben, haben wir unser formuliertes Ziel der AUFNAHME VON 100 GEFLÜCHTETEN FAMILIEN nicht erreicht.
Was wären die nächsten Schritte, um das zu Ende zu führen, was wir angefangen haben?
Wollen wir das überhaupt zu Ende führen?
Vorstellung des Buches von *Srdja Popovic: „PROTEST!“*
Dazu der Vorschlag der nächsten Schritte:
Prinzip einer **gewaltlosen Disziplin**;
Einigkeit nach außen hin und in der Zielsetzungen;
und eine **perfekte Planung**: die richtige Einschätzung der Ressourcen, eine gute Strategie, taktisches Geschick, Timing und eine ungebrochene Dynamik.
Wer wenn nicht wir kann das schaffen? 🤗

Reflexionen dazu

Maresi (So Sind Wir Nicht): Wir haben so viel erreicht, aber das Ziel nicht. Asylanträge sind wohl durch die Hintertüre möglich, das ist aber extrem aufwändig. Regierungshaltung bleibt unverändert. Wunsch nach Verbesserung der medialen Verwertung der Aktionen.
Sonja: das Ziel soll bleiben, 100 Familien aufzunehmen. Kraft, Energie und Geschwindigkeit, mit denen Aktionen umgesetzt werden, sind beeindruckend. Aspekte, die Spaß machen und aber auch die Konfrontationen suchen!
Nico: durch die vielen Erfahrungen und Versuche ein großes Potenzial entwickelt. Vielleicht doch fixere Strukturen anstreben?
Priska: Ziel kann bleiben, 100 Familien aufzunehmen. Zustimmung bei der Herausforderung und Fokussierung auf Timing. Motivation der AdventWochenende war großartig. Die

Motivationen finden sich vielleicht nicht für jedes Wochenende, also freie Bahn für alle, die was machen möchten.
Evi: das Ziel, 100 Familien aufzunehmen, war ihr gar nicht so bewusst. Die Herausforderung, wie aus unserer homogene Gruppe auf andere zuzugehen wäre.

Judith: die herzliche und offene Aufnahme von Aktivist:innen hat sie sehr berührt. Wenn es zu einer starken Abgrenzung käme, ginge die Offenheit verloren. Die Offenheit und die Vielfalt der Ideen erhalten.
Elisa: Kraft aus der losen Struktur schöpfen und das sei die Qualität: sehr großes Vertrauen darin. Hilfreich wären Ankerpunkte zur Orientierung.
Frauke: gewaltfreie Provokation! Verlassen der Komfortzone, „*es gibt keinen Kampf in der Komfortzone.*“
Flo: lockere Struktur, dafür ist er sehr. Multiperspektivisches angehen der Ziele. Die Außenwirkung bei einem Verhältnis von 160 Aktivisten und Aktivistinnen zu 20 Zuschauer:innen: Vorteil, dass es mit den Leuten offenbar etwas macht! Die 160 Teilnehmer:innen wertschätzen! Andererseits die Frage: was könnten die Gründe dafür sein, dass nur 20 Menschen zugeschaut haben.
Jakob: neue Ideen für Aktionen, da ist er sehr zuversichtlich. Das Ziel: exklusiv Familien zu fordern, lässt eine sehr große Gruppe der anderen außen vor. Die Struktur lebt von der Fluktuation.
Kili: grundlegende Ziele, Selbstverständnis der Gruppe ist angesprochen. Ein guter Zeitpunkt, um das alles anzusprechen. Es braucht Zeit, ist aber kein Muss. Zeit dafür nehmen. Wie bei Fridays4Future: eine Wochenendklausur wäre hilfreich.
Jawid: *egal, woher du kommst, wenn du nett bist, können wir Freunde sein*. Many people help - this is very OK! If other people spend time for helping, why should I stay at home and don‘t do anything. People in Afghanistan pray for people here!

Lukas: (zu spät gekommen und kann sich inhaltlich nicht äußern). Deshalb nur: wir haben viel Energie entfaltet, die wir aber nur gemeinsam entfalten konnten.

ZIELE

- 100 Personen aufnehmen
- Symbolisch mindestens 100 Familien aufnehmen. Gesellschaft sollte sich repräsentativ in unsere Gruppe abbilden.
- Auf Fluchtbedingungen aufmerksam machen! Mit 100 Familien starten.
- Smarte Ziele zu setzen: Petitionen, Aktionen, Presse Wirksamkeit, Spendensammlungen, Thema soll präsent bleiben zum Beispiel in Vortragsreihen (Diversität?)

ALLFÄLLIGES

Nächstes Treffen: **Donnerstag, 3.02. 20:00 il corvo** (Mozartstr.12, 6020)
Theaterprojekt zum Thema: *Der aufrechte Gang* ab Mai 22, bei Interesse bitte an Nik wenden.
„*The Game*“ im Leokino am 22.02.22
Trailer: https://www.youtube.com/watch?v=4jhHgjx74uo

Danke Sonja für das Mittagessen!
Danke Britta für die Moderation!